Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 27 (1911)

Heft: 26

Rubrik: Allgemeines Bauwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 26

Organ für die schweiz. Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe, deren Innungen und Vereine.

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft

XXVII. Band

Direktion: Walter Henn-Holdinghausen.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 28. September 1911.

Wochenspruch: Wer niemals wagt, vollbringt kein Meisterstück.

Verbandswesen.

Schweizerischer Maler- und Gipsermeister-Verband. Die Delegiertenversammlung des Verbandes schweizerischer Maler- und Gipsermeister hat am 25. September in Zug ein neues Streikreglement durchberaten und genehmigt, das die Schaffung einer Streikkasse vorsieht, in welche 5 ‰ der jährlichen Lohnsummen einzuzahlen sind. Dieses Reglement hat rückwirkende Kraft auf 1. Januar 1911. Die Anträge des Zentralvorstandes über den Abschluß neuer Tarifverträge wurden genehmigt; nach diesen findet eine Verkürzung der Arbeitszeit nicht statt; die Löhne sollen den lokalen Verhältnissen entsprechen.

Ausstellungswesen.

Von der Ersten schweizerischen Ausstellung von Erfindungen der Kleinindustrie, welche in Zürich in der Tonhalle vom 6. bis 27. August stattgefunden hat, wird mitgeteilt, daß die Ausstellung nicht nur zur gänzlichen Zufriedenheit der Veranstalter, der Patentanwaltsfirma Dr. Klingler & Geier in Aarau, sondern auch zur allgemeinen Zufriedenheit der Aussteller abgeschlossen hat, da laut provisorischer Zusammenstellung etwa 10 % der ausgestellten Erfindungen, teils durch Verkaufsabschlüsse, teils durch Lizenzabgaben und anderseits durch nennenswerte Bestellungen verwertet worden sind, worunter für das Konservierungsmittel „Oveline" allein für 250,000 Franken Abschlüsse perfekt wurden. Die Ausstellung hat demgemäß ihren guten Zweck erreicht.

Allgemeines Bauwesen.

Bauliches aus Zürich III. (Korr.) Nicht nur im Innern der Stadt sind letztes Jahr trotz den Klagen wegen minderen Geschäftsgang bedeutende Neubauten entstanden, sondern auch die anstoßenden Teile der Außenkreise haben in dieser Beziehung viel Neues aufzuweisen, die erwähnenswert sind. Seit der großen Krise hat gerade der III. Kreis am meisten hintangehalten, sodaß man hätte glauben können, dieser Teil, der allerdings auch am meisten gelitten, erhole sich nur schwer. Dem ist aber nicht so, sondern die Preise für Bauland sind stetig gestiegen, demgemäß auch die Mietzinse, und werden heute im oberen Teil von Außersihl Zinse bezahlt, die fast unglaublich sind, 30—60 % höher als vor 10 Jahren. Daß darnach das Bauen langsam wieder kommt, ist begreiflich, und zwar im allgemeinen in sehr solider und schöner Bauart, wie der „Kornhof", eine Baute an der mittleren Badenerstraße, vis-à-vis der Langstraße, zeigt. Nicht nur ist die moderne Fassade sehr gediegen, sondern auch das Innere entbehrt nichts an modernen

GEWERBEMUSEUM WINTERTHUR

Einrichtungen. Das große, ebenso gut ausgedachte und vollständig massive Hintergebäude zeigt die vollständigste Ausnützung des vorhandenen Platzes, dasselbe wird als Remise, Stallung, Magazine und Lagerräume ausgemietet. Der Ersteller dieser Gebäude ist Architekt Held-Fürst, Nachfolger der bekannten Firma Stotz & Held. Er hat zugleich noch einige, ebenfalls moderne Bauten an der Hallwylstraße, Schöntalgasse und Werdstraße erstellt, die zeigen, daß man auch mit sparsamen Mitteln etwas Gutes leisten kann.

Die Frage des kirchlichen Gemeindehauses in Winterthur ist um einen großen Schritt gefördert worden. Die evangelische Kirchenpflege stellt folgende Anträge an die Behörden zuhanden der Kirchgemeindeversammlung: 1. Die Kirchgemeinde erstellt auf dem von ihr erworbenen Grundstück an der Liebestraße ein Kirchgemeindehaus, gemäß den vorliegenden Plänen von Bridler & Völki, Architekten in Winterthur. 2. Der für den Bau erforderliche Kredit von 560,000 Fr. wird bewilligt. 3. Die Kirchenpflege wird ermächtigt, ein Darlehen zu bestmöglichen Bedingungen aufzunehmen für denjenigen Teil der Baukosten, welcher durch den Kirchenbaufonds nicht gedeckt ist. 4. Die Kirchenpflege wird mit dem Vollzug dieses Beschlusses beauftragt. Der Weisung sind Pläne und die Photographien des projektierten Gemeindehauses beigegeben. Man ersieht daraus, daß Winterthur damit um eine ebenso schöne wie dem Zwecke angepaßte Baute bereichert wird.

Stadtbernische Baukredite sind am 22. September folgende bewilligt worden: Fr. 12500 zwecks Erstellung der Tramwartehalle auf dem Breiterainplatz nebst Verkaufsladen, Bedürfnisanstalt und Brunnen; ferner Fr. 18000.— für die Lokalerweiterunng der Kornhauspostfiliale. Ebenso stimmt der Rat dem Ankauf der Besitzung Schwarzthorstraße 102 der Erbschaft J. Weber, gewesener Unternehmer, zu um Fr. 161700.— zu handen der Einwohnergemeinde.

Eidgenössisches Zeughaus in Lyß (Bern). Die Einwohnergemeindeversammlung von Lyß hat eine Summe von Fr. 30,000 bewilligt für die zur Erstellung eines Zeughauses im Gemeindebezirk notwendigen Landankäufe und Korrektionen und hat den bezüglichen Vertrag mit der Eidgenossenschaft genehmigt.

Wasserversorgung Burgdorf. Burgdorf erstellt ein neues Hochdruck-Reservoir in armiertem Beton. Dasselbe wird 1000 m³ Inhalt bekommen.

Der Neubau des Konsumvereins Altdorf (Uri) an der Bahnhofstraße steht nun vollendet da. Der stilgerechte, massive Bau ist der Umgebung angepaßt und macht einen sehr günstigen Eindruck. Der Plan ist von Architekt Griot. Die Ausführung hatte das Baugeschäft Baumann & Jauch in Altdorf.

Bauliches aus Lachen (Schwyz). Gegenwärtig werden in dem lange brachliegenden ehemaligen „Sagenried", wie die Bahnhofwiese früher hieß, neue Straßenzüge eröffnet und damit Bauplätze geschaffen, wie es hieß auch für ein Postgebäude, dessen Ausführung aber noch in weiter Ferne ist. Dafür erhebt sich schon die Genossenschafts-Schreinerei und zwei Baugespanne, denen bald noch sechs weitere folgen werden. Wenn keine Wirtschaftsbeschränkung wäre, würden sich in der Nähe der neuen Fabrik Wirtschaften wie Pilze aus dem Boden erheben. So aber gibts ein Villen-Quartier und ein Industrie-Quartier in zwei räumlichen Begrenzungen, aber doch in der Nähe des Bahnhofes Lachen.

Das Sägewerk Lothenbach bei Walchwil am Zugersee (Besitzer Gebr. Keiser in Zug), das bekantlich vor Jahresfrist samt großen Holzvorräten abbrannte, steht nun neu aufgebaut da und ist soeben wieder in vollen Betrieb gesetzt worden. Es ist ganz auf Felsen gebaut und reicht zum Teil sogar überhängend über den Felsen am See hinaus, wo die Seetiefe gleich 60 m beträgt.

Die Maschinen sind allerneuester Konstruktion und das ganze Werk ist für den Fachmann eine interessante Sehenswürdigkeit. Der ganze Spaziergang von Zug über Lothenbach nach Walchwil bietet auf Schritt und Tritt wunderschöne Landschafsbilder, die sich gerade beim Sägewerk Lothenbach am reizendsten dem Auge darbieten. Wir möchten diese Herbstwanderung unseren Lesern besonders empfehlen.

Schulhausbau Sitterdorf. Die Schulgemeinde Sitterdorf hat den Bau eines neuen, zweiten Schulhauses beschlossen. Die Nötigung hiezu lag in dem baufälligen Zustand des alten Schulhauses, das auch durch bedeutende Umbauten nicht mehr den Anforderungeu hätte gerecht werden können, die heute an ein in allen Stücken zweckdienliches Schulhaus gestellt werden müssen.

Rationelle Wasserversorgungen im Kanton Solothurn. Die lange Trockenheit hat in verschiedenen Gemeinden die Frage der Wasserversorgung wieder akut werden lassen. Bereits haben Wangen und Boningen die Erstellung von Pumpwerken beschlossen. Nun will auch Gempen eine neue Wasserversorgung erstellen.

Die Wasserversorgung von Feldbrunnen bei Solothurn, ein Sorgenkind dieser Gemeinde, wird nun bald an die Reihe kommen. Feldbrunnen speziell ist wohl wasserreich, doch liegt der Stoff fast überall tief im Boden und man ist demzufolge großenteils auf Sodbrunnen angewiesen. Diese Art Wasserversorgung hat ihre zahlreichen Schattenseiten und man sieht daher mit großem Interesse einer rationellen Lösung dieser Frage entgegen. Seitdem die Abortgrube beim Schulhause „leck" geworden und deren Inhalt sich zum Teil in den Ge-

meindebrunnen ergoß, dürfte die Angelegenheit in ein anderes Stadium treten. Unter der Bezeichnung „Gemeindebrunnen" darf sich der Leser nicht etwa einen modernen laufenden Brunnen vorstellen, sondern eine primitiv gefaßte, eingedeckte Quelle, in welcher schon oft tote tierische Wesen gefunden worden sind. Und aus dieser Quelle schöpfen die Schulkinder, der Lehrer und viele Anwohner seit dem Schulhausbau 1878 das Wasser zur Befriedigung ihrer Bedürfnisse. Fürwahr kein idealer Zustand!

Wasserversorgung Rorschach. (Corr.) Eine neue Wasserleitung von 100 mm Durchmesser wird in der untern Gemeindestraße Rorschacherberg erstellt und das Waisen- und Armenhaus, das bisher eigenes Quellwasser benutzte, angeschlossen und mit den nötigen Feuerlöscheinrichtungen versehen.

Eine Grundwasserversorgung im neuen Gaswerk in Chur ist von der Verwaltung der Lichtwerke geplant, für den Fall, daß die gewöhnliche Wasserversorgung aus irgend einem Grunde einmal versagen sollte. Sie möchte die Frage genau prüfen und bei diesem Anlasse auch untersuchen lassen, ob nicht eine Grundwasserversorgung als Reserve für die ganze Stadt geschaffen werden könnte, wie solche Einrichtungen in Luzern, Solothurn, Schaffhausen und anderwärts bereits bestehen und sich bewährt haben. Das Wasser würde im Bedürfnisfall durch ein Pumpwerk in das städtische Leitungsnetz eingetrieben. Vorerst wären Versuchsbohrungen zu machen und eine provisorische Pumpe einzusetzen, um zu konstatieren, ob genügend und gutes Trinkwasser vorhanden ist. Diese Vorarbeiten würden zum mindesten für die Grundwasserversorgung des Gaswerkes dienen, sodaß die daherigen Kosten im Betrage von Fr. 2600 nicht unnötig gemacht wären. Dieser Kredit ist vom großen Stadtrat bewilligt worden.

Wasserversorgungsanlage im Fricktale. Die für Gansingen, Büren und Gälten zu 70,000 Fr. veranschlagte Wasserversorgung mit Hydrantenanlage nach dem Projekte Bischof wurde dem Unternehmer Imhof aus Delsberg vergeben. Die Arbeiten haben bereits begonnen.

WasserversorgungMuri (Aarg.) (Korr.) Nachdem die Gemeinde dieses Jahr den Umbau der Hydrantenanlage im Betrage von über Fr. 70000.— vorgenommen hat, läßt dieselbe weitere Quellfassungen im Kostenbetrag von ca. Fr. 15000 erstellen. Unternehmer sind die Gebr. Meier in Brugg und die Bauleitung liegt in Händen des Ing.-Bureau J. Boßhard in Aarau.

Wasserversorgungen Mühlau und Oberrüti (Aarg.) (Korr.) Zwecks Verbesserung der Lösch- und Trinkwasser-Einrichtungen lassen die Gemeinden Reservoirs und Quellfassungen sowie den Umbau des Ortsrohrnetzes nach den Plänen des Ing.-Bureau J. Boßhard in Aarau erstellen. Die Kosten betragen ca. 65000 Fr.

Wasserversorgung Fahrwangen (Aargau). Unter der Bauleitung von Ingenieur M. Keller-Merz in Aarau erweitert Fahrwangen das Hauptrohrnetz seiner Wasserleitung um ca. 1100 m und erstellt ca. 30 neue Hydranten.

Wasserversorgung Seengen (Aargau) Zur Verstärkung der Wasserversorgung läßt Seengen die Steinebrunnquellen fassen. Die Bauleitung hat Ingenieur M. Keller-Merz in Aarau.

Verschiedenes.

† **Malermeister Hans Spreng, Stadtrat in Brugg** (Aargau) starb im Alter von 58 Jahren. Seine Wiege stand in Herzogenbuchsee im Oberaargau, wo sein Vater Lehrer war. Dort wurde er 1853 geboren. Nach der Schulzeit trat er in Langenthal eine Lehrzeit als Maler an. Seine berufliche Ausbildung führte ihn später in viele Städte Deutschlands, so namentlich nach Frankfurt, und gerne erzählte er von diesen Wanderfahrten. Im Jahre 1881 ließ er sich in Brugg nieder, wo er eigenes Geschäft und Hausstand gründete.

Dieser äußere Lebensgang umrahmt eine reiche Arbeitstätigkeit in Beruf und Oeffentlichkeit. Mit unermüdlichem Fleiß und sachlicher Tüchtigkeit wußte er seinem jungen Geschäft Anerkennung und Erfolg zu sichern. Bald konnte er Familie und Werkstatt ins eigene, neuerbaute Haus führen, und der Segen des Gedeihens hielt mit dem persönlichen Fleiß und seinem Können getreulich Schritt.

Das Gedeihen der Handwerkerschule lag ihm sehr am Herzen und im Handwerker- und Gewerbeverein führte er während einer Reihe von Jahren den Vorsitz. In der Feuerwehr diente er dem Rettungskorps viele Jahre als Chargierter und später als Kommandant. Vor nahezu 10 Jahren erfolgte seine Wahl in den Gemeinderat, wo ihm die Vorsteherschaft über das Bauwesen und der Vorsitz in der Baukommission übertragen wurde. Die rasche Entwicklung der Stadt und die dadurch bedingte rege Bautätigkeit brachten ihm Arbeit in Hülle und Fülle. Sein praktisches Geschick, seine Erfahrung als tüchtiger Handwerker und sein unerschütterlicher Sinn für Recht und Gesetz halfen ihm manche schwierige Frage lösen und manche für die Gemeinde wichtige Frage glücklich entscheiden.

So füllte sein Leben Familie, Geschäft und öffentliche Angelegenheiten, bis sich vor ganz kurzer Zeit die ersten Anzeichen von Erkrankung zeigten, die so unerwartet rasch ein arbeitsreiches Leben abschlossen, zu früh für seine Lieben, zu früh auch für die engere Heimat.

Großfeuer in einem Holzgeschäft in Zürich III. Am 24. September wurde in früher Morgenstunde die Gemeinde Wiedikon durch die Töne des Feuerhorns aus dem Schlafe aufgeschreckt. Um 1/23 Uhr bemerkten Nachbarn, daß im Holzgeschäft des Herrn A. Zumbühl an der Bachtobelstraße Feuer ausgebrochen war. Das Feuer verbreitete sich mit rasender Schnelligkeit und bald stand das ganze Gebäude, das zum größten Teil aus Holz gebaut ist und mit reichlichen Vorräten angefüllt war, in hellen Flammen. An dem Brandobjekt war nichts mehr zu retten. Die Feuerwehrkompagnie 5 war sehr rasch auf der Brandstätte und entfaltete eine fieberhafte Tätigkeit, der es auch in der Hauptsache zu verdanken

la Comprimierte & abgedrehte, blanke
STAHLWELLEN
Montandon & Cie. A.-G., Biel
Blank und präzis gezogene
Profile
jeder Art in Eisen u. Stahl
Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 210 mm Breite.
Schlackenfreies Verpackungsbandeisen.